

Das war das Forum Alpbach 2010

Vielfalt, Vernetzung, Veränderung: für all das in seinem besten Sinne bietet das Europäische Forum Alpbach seit 1945 auf einzigartige Weise eine hochkarätige Bühne.

So kamen vor der malerischen Kulisse von 19.8.-4.9.2010 erneut Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zusammen, um Einblick in ihr Denken und Wirken zu geben. 3.000 Menschen aus über 50 Staaten waren insgesamt dabei.



Internationales Publikum am Forum Alpbach 2010

an das Bewusstsein und noch viel mehr möglichen Konzepten davon bot. Gehalten vom Philosophen Thomas Metzinger und dem Neurologen Olaf Blanke war dies eine von unzähligen spannenden Veranstaltungen am Forum Alpbach. Weitere Seminare hatten Evolutionsbiologie, Menschenrechte und unterschiedliche Facetten der Wirtschaft zum Inhalt. Oft bot sich in Kamingesprächen Gelegenheit, interessante Punkte aus den Seminaren weiter zu diskutieren. Genauso wie auf den abendlichen Empfängen, auf denen man zwanglos mit jeder und jedem Teilnehmenden ins Gespräch kam.



Bundespräsident Heinz Fischer zur Finanzkrise

Wirtschaft und Bankwesen bis hin zu Architektur bzw. Baukultur. Auf den Podien fanden sich dazu bekannte Persönlichkeiten wie Bundespräsident Heinz Fischer oder UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon ein. Großes Thema auch in Alpbach: die Finanzkrise.

Vielfalt

Das diesjährige Generalthema „Entwurf & Wirklichkeit“ bot soviel Raum, um einmal mehr eine große Reihe an Aspekten zu beleuchten und dabei auch Menschen unterschiedlichster Herkunft – im geografischen wie wissenschaftlichen Sinne – zusammenzubringen. Themenvielfalt und Interdisziplinarität standen gleich zu Beginn, in der Seminarwoche, am Plan. Der halbtägige Modus erlaubte eine intensive Auseinandersetzung, etwa im Seminar „What is a conscious self“, das eine Annäherung

Vernetzung

War die erste Woche durch die Seminare noch relativ einheitlich gestaltet und durch intensive Zusammentreffen in der meist selben Gruppe im Seminar strukturiert, so wurde es in der zweiten Woche durch Vorträge, Arbeitskreise aber auch von der IG Linz organisierte Zusammentreffen mit Politikern bzw. anderen interessanten Persönlichkeiten dynamischer.

Die Themenblöcke der Alpbacher Gespräche reichten von Reform, Technologie, Politik, über Gesundheit,

Eine der bestbesuchtesten Podiumsdiskussionen war „Das Management der Krise in Europa“ und wurde von einer Keynote vom italienischen Wirtschaftswissenschaftler und Politiker Romano Prodi eingeleitet. Zuvor gab es spontan auch im kleinen Kreis Gelegenheit mit ihm zu diskutieren – Prodi war unerwartet zu einer Veranstaltung von Studierenden gekommen, die da über den Zusammenhang von Klimawandel und Armut diskutierten. Wenn vom „Spirit of Alpbach“ die Rede ist, so sind es solche Situationen und zahlreiche ähnliche Möglichkeiten, die zum persönlichen Austausch mit bekannten Persönlichkeiten einladen. Mit Bundesminister Reinhold Mitterlehner, der auch am Podium mit Romano Prodi saß, ging die IG Linz in kleiner Gruppe tags darauf Kaffee trinken. Das Kennenlernen im kleinen Rahmen bot auch Gelegenheit um Fragen zu stellen, für die bei den großen Podiumsveranstaltungen keine Zeit bleibt. Sehr persönliche Einblicke in Werdegänge boten so unter anderem auch das gemeinsame Frühstück mit Nationalrat-Abgeordneten Wilhelm Molterer, Innenministerin Maria Fekter oder mit dem Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank, Ewald Nowotny.



Enrique Peñalosa stellt das internationale Vorzeigeprojekt Bogotá vor

Amtszeit um- und viel mehr noch durchgesetzt hatte: ein fahrradfreundliches Bogotá, das nahezu frei von Autos ist. Gänzlich autofreie Tage und ungestörte Nutzung von öffentlichen Parks und Flächen sind heute Vorbild für Stadtentwicklung weltweit. Auf eindrucksvolle Weise zeigte dieser Blick in die Praxis, wie sich mit einem durchdachten Entwurf nachhaltig Wirklichkeit gestalten lässt.

Als beeindruckendes Konzept, das auch in der Praxis aufgegangen ist, will nicht zuletzt jenes des Forum Alpbachs selbst erwähnt sein. Form und Inhalt bilden da ein stimmiges, nahezu kongeniales Duo. Der geschaffene Rahmen öffnet einen Raum für gehaltvollen Input, aber auch für lebhaften Austausch. Hier werden Vielfalt und Vernetzung sowie Relevanz und Aktualität der Themen, vor allem aber: Menschen zusammengebracht. Das gelingt – bei hoher Qualität der Inhalte und verschwindend niedrigen Berührungskosten durch die offene Form.

Hier dabei zu sein ist eine große Bereicherung und vor allem auch für Studierende eine wertvolle Erfahrung, die meist nur durch ein Stipendium möglich ist. USP Außenwerbung hat mit ihrem Sponsoring an die IG Linz dazu beigetragen – vielen herzlichen Dank!

Veränderung

Viele Themen und Gespräche am Forum Alpbach zielten ab auf mögliche Handlungsweisen in der Zukunft – was sind geeignete Entwürfe, um in der Wirklichkeit etwas zu verändern und zu bewirken? Das Thema Nachhaltigkeit war dabei in aller Munde. Den längsten Applaus gab es in diesem Zusammenhang für einen Beitrag von Enrique Peñalosa in einem Baukulturgespräch. Der ehemalige Bürgermeister von Kolumbiens Hauptstadt Bogotá stellte darin ein Projekt vor, das er in seiner